

Bericht der 22. Forumssitzung vom 23. 11. 2010  
18 Uhr im Mediacenter, Rathaus

Wir konnten uns wieder über großes Interesse freuen, alle Sitze im Mediacenter waren besetzt. „Wir fühlen uns als Treuhänder der Heimatstadt und kommunalpolitisches Salz, wobei manche auch „Pfeffer“ sind.“

### **Zum Schwerpunktthema „Aktuell in Graz“ berichten BI:**

#### **BI Castellhof : Sarah Andersson**

Bericht über die von ihr gegründete BI Castellhof und wie daraus mit vielen anderen Aktivbürgern und Initiativen zusammen die BI Graz denkt, mit - vorläufig – einer Untergruppe, der SOKO Altstadt, entstand.

Anlass waren die Bemühungen um den Erhalt des „Castellhofes“, eines historischen Hauses, das sich leider bereits im Besitz einer Baufirma befand. Im Sommer 2010 erfolgte trotz vieler Bemühungen und Gespräche der Abbruch seitens dieser Firma. Die Folge eines geballten Protestes der BI war die Gründung von Graz denkt! und ein Runder Tisch am 14.10. mit BM Nagl und nahezu allen hochrangigen Beamten der Stadt, sowie mit dem BDA und der ASVK.

Das Besondere der BI Castellhof: Als der Anlass der Gründung durch den Abbruch des Castellhofes nicht mehr gegeben war, macht die BI trotzdem weiter und hat mit vielseitiger Unterstützung noch Einiges vor. Am Beispiel vieler nicht genützter Chancen, z.B. Moserhofschlössl (Einfahrt zur Tiefgarage verschandelt die Eingangsfront), bei der denkmalgeschützten Anlage der Villa Graf mit Stallgebäude in der Rosenberggasse wird durch die Genehmigung von 47 Luxuswohnungen im Garten die Sichtbeziehung unterbrochen, das Bauverfahren Muchargasse /Laimburggasse empört durch die Überschreitung der Bebauungsdichte um 128%, vorerst ohne Gutachten und vielem anderen mehr, wird aufgezeigt, dass Graz sich noch mehr und intensiver um die schützenswerten Bauten kümmern muss, für deren Schutz vor allem der politische Wille gefordert ist.

#### **BI Rudersdorf: Ing. Johann Weigl**

Die BI besteht seit Jahrzehnten, Ing. Weigl ist seit 10 Jahren dabei: Ziel ist die Verkehrsberuhigung in Rudersdorf. Angestrebte Maßnahmen: Bushaltestellen, Herstellung von Sitzbänken etc. Durch die Ansiedlung von Firmen wie ASA/ Ankünder, XAL verdichtete sich der Verkehr, die Straßen bleiben gleich.

**2008 Verkehrserhebung:** Trotz 30 km/h Beschränkung ergab die

**Analyse:** 40% Durchgangsverkehr

60 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit

tägl. 6000 Fahrzeuge, keine Gehsteige

Verkehrsberuhigungskonzept: Durch die Idee eines erarbeiteten 4 Kammernsystems wäre das Verkehrsaufkommen enorm gesunken, leider waren Bürger, die sich bis dato nicht um Mitarbeit gekümmert hatten, dagegen. Eine Einwendung seitens des Landes erschwert weiterhin die Beruhigungsabsichten. Fazit: Leider bisher kein Happy end. Bürgerinnen und Bürger sollen alle zusammen arbeiten. Die nicht von Beginn an mittun, dürfen später auch nicht kritisieren. Unterschiedliche politische Absichten aus anderen Referaten sollen ein Projekt nicht belasten.

## **BI Liebenauer Hauptstraße, Mensch hat Vorrang: Leopold Knittelfelder**

BI besteht seit Sommer 2010. Hohe Bautätigkeit, starke Zunahme von Bewohnern im Bezirk, Verkehr durch Betriebsansiedlungen und Durchzugsverkehr. In der Liebenauer Hauptstraße befinden sich auf 3,5 km Länge heute 3 Kirchen, 5 Schulen, 4 Kindergärten. Durch 9 Ampelkreuzungen quälen sich täglich 25 000 (!) Fahrzeuge. Für insgesamt 13 000 Arbeitsplätze im Bezirk ist die Straße zu schmal und auch teilweise ohne Gehsteig. Die Bewohner kämpfen dafür, dass endlich der Südgürtel gebaut wird und davor wenigstens der Durchzug der Schwerlast gebremst wird...

### **Diskussion:**

- Kritik: zu späte Verkehrslösungen für die Bebauungsgebiete
- Raketengründe (Straßenkonstruktion mit aller Gewalt)
- Einbindung der Umlandgemeinden bei Verkehrsmaßnahmen
- Bürgerbefragung verkommt zur Farce
- Verordnungen wie Stek und Co müssen auch als Verordnungen wirksam werden
- Masterplan muss erstellt und verordnet werden
- Anregung: Einladung des Abteilungsleiters der Stadtplanung, Dipl. Arch. Schöttli zum nächsten Forum

### **Berichte:**

BBB (Beirat für Bürgerbeteiligung): Sprecher Ing. R. Berger: Neben den Gesprächen u. a. zur nächsten Arbeitskreissitzung über die Projekte aus „Zeit für Graz“ gibt es ein Übereinkommen mit Bürgermeisteramt, dass der BBB eine verkleinerte Arbeitsgruppe bildet zur Mitarbeit für die Vorbereitung auf die geplanten BürgerInnenumfragen in Graz.

Dazu wird von MZfG eine sogenannte

### **Resonanzgruppe**

eingerrichtet, die über eine **faire** Vorgangsweise beraten wird. Der Beirat für BürgerInnenbeteiligung wird von den Ergebnissen unterrichtet, beziehungsweise nimmt selbst daran teil, um über Wünsche und Ideen aus einer offenen Gruppe informiert zu sein.

Organisation: Karin Steffen, Sprecherin der Arbeitsgruppe „Wir sind die Stadt“  
Bewährte Moderation: Bernhard Possert.

**Wer teilnehmen möchte, bitte unter [schutzvereinruckerlberg@utanet.at](mailto:schutzvereinruckerlberg@utanet.at) verbindlich und umgehend anmelden (durch die Räumlichkeit beschränkte Personenanzahl). Erster Termin: 06.12.2010, 18 Uhr, Mediacenter /Rathaus**

Detaillierte Informationen der ständigen Arbeitsgruppen sind auf der Homepage [www.mehrzeitfuergraz.at](http://www.mehrzeitfuergraz.at) zu finden.

### **Termine:**

- 06.12. Resonanzgruppe. 18 Uhr (siehe oben)
- 30.11. Arbeitsgruppe Miteinander, Cafe Blaukrah, Sparbersbachgasse 23